

Einen erneuten Angriff auf das KKW Brokdorf vorbereiten!

Die NWK und die Landesregierung haben ihren Plan, in Brokdorf ein Kernkraftwerk zu errichten, nicht in die Schublade gelegt. Im Gegenteil: Ganz offensichtlich und frech sind sie. Dabei, ihre Vorbereitungen für einen baldigen Baubeginn bzw. die Fortführung des Baus zu treffen:

-die Bundeswehr hat am 9. 6. 77 in der Wilstermarsch um Brokdorf ein Manöver durchgeführt, wobei die Besetzung von Bauernhöfen und der Einsatz von Hubschraubern geübt wurde,

-Stoltenberg hat für seine Polizei für die Monate August/September Ausgangssperre verhängt,

-das Obergericht Lüneburg hat angekündigt, daß Ende September das Urteil im Revisionsverfahren erwartet wird,

-es werden ständig die Hochspannungsleitungen für das KKW Brokdorf weitergebaut,

-Umspannwerke für Brokdorf werden bei Rendsburg, Quickborn, Bad Bramstedt und Eckernförde errichtet,

-mehrere Baufirmen, die schon vor dem Baustoppurteil mit Erdarbeiten am KKW befaßt waren, ziehen ihre Baumaschinen zum Transport nach Brokdorf zusammen (Sönnichsen & Co., Mathiessen, Nordbeton, Hochtief, Frankli)

Für die westdeutschen Kapitalisten ist klar, die Kernkraftwerke müssen unbedingt hochgezogen werden. Ermöglicht die Kernenergie es doch, billiger zu produzieren, um so den imperialistischen Konkurrenten auf dem Weltmarkt standhalten zu können.

Menschliche Arbeitskraft wird wegrationalisiert und durch Energie ersetzt. Die Ruinierung der Bauern wird vorangetrieben, das Arbeitslosenheer wächst noch weiter an und drückt auf die Löhne der in den Betrieben arbeitenden Kollegen.

Der Strom ist für die Kapitalisten deshalb billig, weil wir ihn bezahlen. Einmal über die Steuern (bislang 19 Milliarden DM), zum anderen über die Strompreise. Die Kapitalisten zahlen 3-6 Pfennig für den Strom, wir in zwischen 16 und 20 Pfennig:

So werden die Gerichte im HEW-Zwischenbericht dann auch angewiesen: "Wir rechnen mit einer Entscheidung des Obergerichts Lüneburg im Herbst dieses Jahres." Gemeint ist die Aufhebung des Baustopps.

Um das Energieprogramm durchsetzen zu können, benutzt die Regierung folgende Mittel:

-das Baustoppurteil soll das Vertrauen in die Gerichte wiederherstellen

-durch die Strompreiserhöhung ab 1. 8. 77 sollen noch mehr Mittel für das Energieprogramm zur Verfügung stehen.

Der "Kohlepfennig" wird in Hamburg um 0,4 % erhöht. Auf das Jahr 77 berechnet, wird das 4,72 Millionen mehr ausmachen.

Auf der HEW-Aktionärsversammlung im Juli hat sich Vorstandsmitglied Meister mit Hän-



den und Füßen gegen progressive Tarife

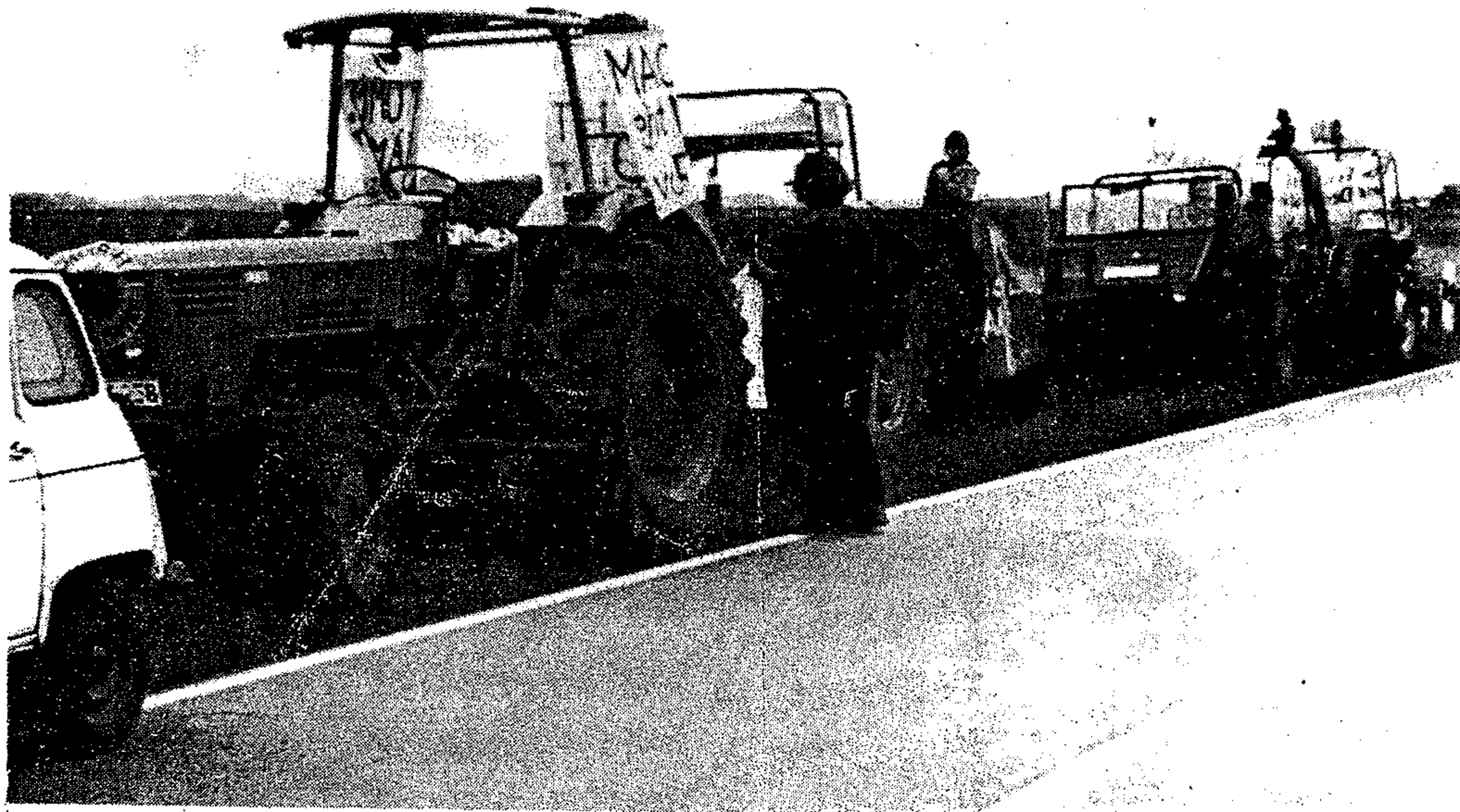
(bei denen bei steigendem Stromverbrauch auch der Durchschnittspreis pro Kilowattstd. zunimmt) zur Wehr gesetzt, "um nicht das gesamte Wirtschaftsleben, vor allem in der Konkurrenz mit dem Ausland zu gefährden." Dafür werden wir zur Kasse gebeten. Dabei setzt die HEW auf den billigen Strom aus Kernenergie. 42% der gesamten Netzspeisung der HEW macht der Kernkraftstrom aus. Beherrschen tut die Kapitalistenklasse die Kernenergie nicht, das beweisen Unfälle in und Abschaltungen von KKW's (vor kurzem Brunsbüttel).

VERHINDERN WIR GEMEINSAM DIE RÜCKFÜHRUNG DER BAUMASCHINEN!

Die Rückführung der Baumaschinen nach Brokdorf, die jeden Tag anstehen kann, muß verhindert werden. Das Alarmnetz in der Wilstermarsch, Schleswig Holstein und Hamburg steht. Ein Wachdienst wurde eingerichtet. Weiterhin wurden Festlegungen über die mögliche Fahrtroute der Baumaschinen getroffen und dementsprechend die konkrete Vorgehensweise festgelegt. Wir meinen: jede Aktion, die zur Verhinderung der Rückführung der Rückführung der Baumaschinen beiträgt, ist ein Schritt zur Verhinderung des KKW Brokdorf. Alle Baufirmen sollten sich darüber im Klaren sein. Die Baumaschinen sind kein Heiligtum. Wir erklären das hier offen, damit keine Mißverständnisse aufkommen.

Ohne Baumaschinen kann nicht gebaut werden, und das ist gut so. Aber: die Festung Brokdorf besteht weiterhin, und da sind wir gegen. Durch Aktionen gegen die Strompreiserhöhung, die Rückführung der Baumaschinen, durch Aktionen gegen Kriminalisierungsversuche gegen KKW-Gegner, die als Terroristen und Vandalen hingestellt werden und unter Strafverfolgung stehen, werden wir uns vereinheitlichen und so früh wie möglich und unabhängig vom

Gerichtsbeschuß einen erneuten Angriff auf die Baustelle des KKW vorbereiten. Getragen werden muß der Kampf gegen das KKW hauptsächlich von der Bevölkerung in der Wilster Marsch. Die Stadtteilgruppe Langenhorn der BUU ruft deshalb auf, mit uns am 25.9.77 einen Propagandamarsch über die Dörfer um Brokdorf durchzuführen, um sich mit den Bauern zu unterhalten und eine Großkundgebung im Oktober vorzubereiten.



Treckerdemonstration gegen das KKW Brokdorf

Kein Kernkraftwerk in Brokdorf
und auch nicht anderswo!

Der Bauplatz muß wieder zur Wiese werden!

Weg mit dem Energieprogramm der Bundesregierung!

Einstellung aller Straf- und Ermittlungsverfahren
gegen KKW-Gegner!

Volksgewalt gegen Staatsgewalt!

BÜRGERINITIATIVE UMWELTSCHUTZ UNTERELBE

Stadtteilgruppe Langenhorn

Verantw.: [redacted], 2 Hamburg 62, Wakendorfer Weg 34 Eigendruck 17.9.77 Auflage: 1000
die Stadtteilgruppe Langenhorn der BUU trifft sich regelmäßig Dienstags, 19.30 Uhr,
Studentenwohnheim Kiwitte Moor 39, Raum 01